



Liebe Eltern, liebe Kinder,

wenn man klein ist, will man die Welt erkunden und möglichst rasch mobil sein – zu Fuß, mit dem Laufrad, Fahrrad, Scooter und Co., im Alltag, wie auf Reisen, gemeinsam und alleine. Mit Kindern mobil zu sein und Kindern eine sichere Mobilität zu ermöglichen, ist eine große Aufgabe.

Was Erwachsenen alltäglich erscheint ist aus Sicht eines Kindes oft eine richtige Expedition. Das gilt auch für den Straßenverkehr. Kinder zählen zu den am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Sie haben es aufgrund ihrer Körpergröße schwer, auf der Straße auf sich aufmerksam zu machen. Hinzu kommt, dass sie leicht abzulenken und schnell überfordert sind. Durch ihren natürlichen Bewegungsdrang und ihr spontanes Verhalten bringen sie sich oft in Gefahr. Das kindliche Blickfeld ist zudem wesentlich eingeschränkter als jenes von Erwachsenen. Kinder tun sich schwer, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einzuschätzen und Geräusche zu orten.

Wichtig ist, sich als Erwachsener der eigenen Vorbildwirkung immer bewusst zu sein. Kinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung und übernehmen schnell sowohl richtige, als auch falsche Verhaltensmuster.

Als Tafelklassler auf dem Weg zur Schule müssen die meisten Kinder lernen, dass sie jetzt auf sich gestellt sind. Das ist etwas Neues und Aufregendes. Der Schulweg muss deswegen länger im Voraus und oftmals trainiert werden, damit das Kind sich diesen gut einprägen und mögliche Gefahrensituationen im Beisein seiner Eltern üben kann.

Rechtzeitiges Aufstehen und gute Organisation vermeiden stressige Situationen bereits am Morgen. Besonders zu Schulbeginn ist es für die neuen Volksschüler noch nicht möglich abzuschätzen, wie viel Zeit sie für Anziehen, Frühstück und Schulweg benötigen. Eltern sollten helfen dies zu trainieren, indem sie ihre kleinen Schulanfänger rechtzeitig wecken und klare Vorgaben machen.

Eltern gehen gemeinsam mit dem Kind den Schulweg ab, erklären und zeigen das richtige Verhalten. Durch häufiges Besprechen, Vorzeigen und Wiederholen der einzelnen Handlungen kann sich ihr Kind dieses richtige Verhalten besser einprägen. Kinder sollten daran gewöhnt werden, immer an der Gehsteig-Innenseite zu gehen.

Beachten Sie, dass der kürzeste Schulweg nicht immer der Beste ist. Nehmen Sie lieber einen kleinen Umweg in Kauf, wenn der Schulweg für ihr Kind dadurch sicherer wird. Queren Sie mit ihrem Kind Fahrbahnen dort, wo es sicherer ist, also bei Zebrastreifen, Polizisten oder Ampeln.



Beim Überqueren der Fahrbahn müssen Kinder lernen, immer stehen zu bleiben und in alle Richtungen zu überprüfen, ob die Fahrbahn frei ist, bevor sie über die Straße gehen. Auch, wenn das Kind vorbildlich die Straße an einem Zebrastreifen queren möchte, muss es lernen, dass es trotzdem nicht blindlings loslaufen darf. Es muss es an der Gehsteigkante stehenbleiben und sich mehrmals in beide Richtungen vergewissern, dass sich keine Fahrzeuge nähern bzw. ob alle Fahrzeuge wirklich angehalten haben. Hier ist es auch hilfreich, wenn Sie ihrem Kind beibringen, mit dem Fahrer des angehaltenen Autos Blickkontakt herzustellen, um sicher zu gehen, dass es jetzt die Fahrbahn überqueren kann. Die Kinder sollen dann zügig die Straße über die Straße gehen, aber nicht rennen.

In der dunklen Jahreszeit unbedingt auf Reflektoren auf der Bekleidung und der Schultasche achten! Helle Kleidung und reflektierende Aufkleber erhöhen die Sicherheit der Kinder enorm. Ein Kind, das auf dem Gehsteig geht, wird von einem Autofahrer, der mit Abblendlicht unterwegs ist, erst auf eine Entfernung von 30 Metern wahrgenommen. Trägt das Kind eine Schultasche oder Kleidung mit reflektierendem Material, wird es vom Lenker bereits aus 150 Metern Entfernung gesehen.

Das Kind sollte erst dann alleine zur Schule gehen, wenn sich die Eltern davon überzeugt haben, dass es sich auf der Straße richtig verhält. Zur Überprüfung ist es sinnvoll, dem Kind anfangs hin und wieder unbemerkt zu folgen. Vorteilhaft ist es auch, sich mit Eltern zusammenzuschließen, deren Kinder den gleichen Schulweg haben.

Nutzen Sie die Zeit bis zum Schulanfang ihres Kindes und üben Sie gemeinsam mit ihrem Kind in entspannter Atmosphäre den sichersten Schulweg, dann steht einem selbständigen Start ins Schulleben nichts mehr im Weg!